



Bürgerverein Zündorf e. V.
c/o Hans Baedorf
1. Vorsitzender
Westfeldgasse 16
51143 Köln

E-Mail: kontakt@buergerverein-zuendorf.de
Web: www.buergerverein-zuendorf.de

Bürgerverein Zündorf e.V.
c/o H. Baedorf, Westfeldgasse 16, 51143 Köln

Köln, den 25.04.2017

Befragung zur Landtagswahl am 14.05.2017

An
Frau Alexandra Gauß (Bündnis 90/Die Grünen)
Frau Katarina Gebauer (CDU)
Frau Jennifer Kotula (FDP)
Herrn Achim Tüttenberg (SPD)

Sehr geehrter Kandidat zur Landtagswahl NRW,

im August 2014 wurde der Bürgerverein Zündorf als überparteilicher, unabhängiger Verein gegründet, um Zündorf als lebens- und liebenswerten Ort zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die Zündorfer Bevölkerung sieht mit großer Besorgnis, dass bislang unverzichtbare Infrastrukturmaßnahmen nicht umgesetzt wurden, die schon vor mehr als 40 Jahren (!) als „dringlich“ angesehen wurden.

Dabei geht es darum, Zündorf vom durchgehenden Individualverkehr zu entlasten und den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Auch wurden uns für die Verkehrssicherheit dringend notwendige Fahrrad- und Fußwege zugesagt.

Unbeschadet dessen plant die Stadt Köln ein Neubaugebiet „Zündorf-Süd“ - im dritten Anlauf nach 1983 und 1994.

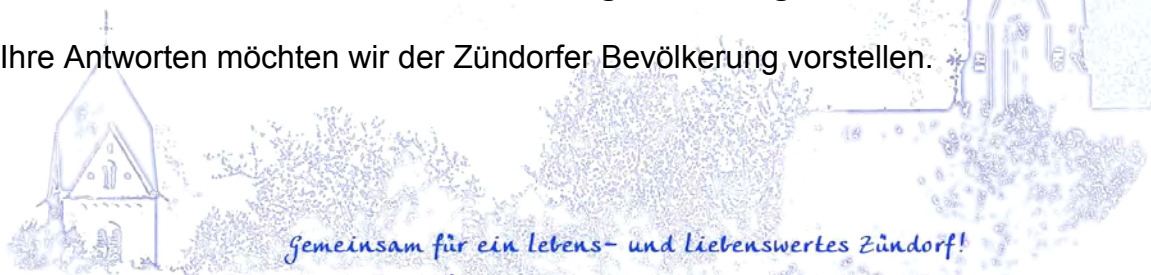
Auf der Freifläche in Oberzündorf sollen rd. 2.500 Wohneinheiten (einschl. „Nördlich Wielermaar“) gebaut werden – für rd. 8.000 Bewohner!

Diese Freifläche erfüllt aber wichtige Funktionen für Landwirtschaft, Wasserhaushalt, Klimaschutz und Biodiversität.

Zur anstehenden Landtagswahl interessieren uns Zündorfer die Meinungen und Ideen, die Sie als Kandidatin/Kandidat zur weiteren Entwicklung von Zündorf für die anstehende Wahlperiode haben? Wofür werden Sie sich aktiv einsetzen?

Wir möchten Sie bitten, uns die nachfolgenden Fragen zu beantworten.

Ihre Antworten möchten wir der Zündorfer Bevölkerung vorstellen.



Bürgerverein Zündorf e. V. eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 18304

Bankverbindung: Raiffeisenbank Frechen-Hürth, IBAN: DE32 37062365 3111000017, BIC: GENODE1FHH

Unser Verein ist gemeinnützig * Spenden sind steuerlich abzugsfähig * Steuernr. 216/5722/0655, FA Köln-Porz

Frage 1:

Übergreifend über die Stadtgrenze hat sich in den letzten Jahrzehnten im Porzer Süden die Einwohnerzahl durch große Neubaugebiete verdoppelt, ohne dass das ableitende überregionale Straßennetz ausgebaut wurde.

Neben dem Quellverkehr aus den Ortsteilen wird das bestehende Straßennetz hier stark mit dem Durchgangsverkehr belastet, der vor allem aus dem Rhein-Sieg-Kreis in Richtung Kölner Zentrum strebt oder über die bestehenden Rheinbrücken Fernziele ansteuert.

Im Hinblick auf die Ausbau- und Erweiterungspläne der Evonik (u.a. mit einem Hafenausbau zu einem trimodalen Containerhafen, der 2018 realisiert sein soll) wird sich diese Belastung noch einmal enorm verschärfen!

Werden Sie sich für unsere Forderung einsetzen, dass es für den massiv verstärkten Verkehr aus dem Rhein-Sieg-Kreis eine Lösung geben muss, dass dieser auf Kreisgebiet auf die A 59 geführt wird, damit die Porzer Stadtteile endlich entlastet werden (auch Libur!)? Ggf. durch Anschluss der L 274n entweder unmittelbar an die A 59 oder über den vorhandenen Tunnel Höhe Belgische Allee über die B 8.

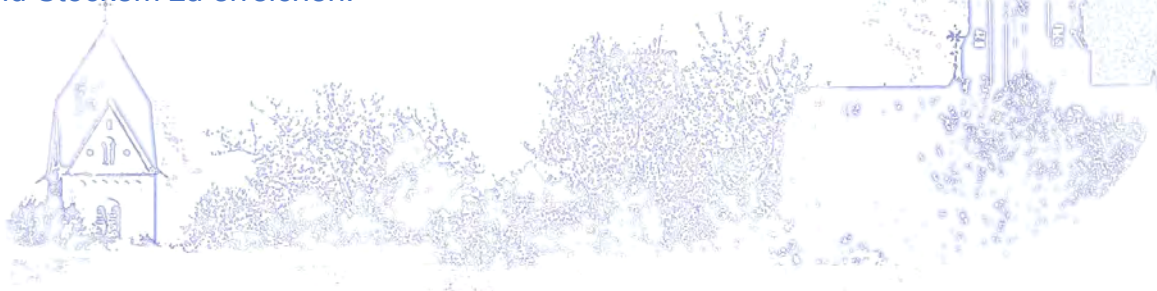
Die CDU in Niederkassel und in Troisdorf setzt sich seit Jahren für den Weiterbau der L 274n vom jetzigen Ende zwischen Libur und Uckendorf in Richtung Belgische Allee zwischen Spich und Lind an der B 8 ein. Leider hat die derzeitige Landesregierung die Planungen der L 274n vor einigen Jahren aus ökologischen Gründen komplett auf Eis gelegt. Ähnliches ist nach meinen Informationen auch den Planungen der L 82 widerfahren.

Mein Eindruck ist, dass aus finanziellen Gründen das Land NRW nur noch eine einzige neue Straße zwischen Porz und Niederkassel/Troisdorf-Spich bauen möchte.

Wahrscheinlich ist dies auch realistischer und in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren, gleichwohl es aus reiner Verkehrssicht sinnvoller wäre, auch zukünftig zwei West-Ost-Achsen im südlichen Porzer Raum und nördlichen Raum Niederkassel/Troisdorf zu forcieren.

Auch eine direkte Anbindung der L 274n an die A 59 ohne die Querung der ökologisch sensiblen Spicher Seen kann ich mir gut vorstellen, wobei das Land NRW diese Trasse dem Vernehmen nach nicht nutzen möchte, um keine weiteren Zwangspunkte für die landseitige Anbindung der Rheinquerung zu setzen, aber diese Forderung kann man dennoch in der nun beginnenden Planungsphase zur Rheinquerung einbringen.

Falls es jetzt aus o.g. Gründen zum Bau einer Landesstraße alleine auf Kölner Stadtgebiet kommen sollte, wird es umso wichtiger die landseitige Anbindung einer neuen Rheinquerung auch dafür zu nutzen, den örtlichen und regionalen Verkehr an möglichst vielen Stellen auf diese neue durch Bundesmittel finanzierte Straße zu lenken, um so eine stärkere Entlastung von Langel, Zündorf, Libur, Wahn, Ranzel, Uckendorf und Stockem zu erreichen.



Frage 2:

Seit über 40 Jahren wird den Zündorfern eine Umgehungsstraße versprochen. Bis heute leider ohne Ergebnis!

Dabei gingen zumindest alle Überlegungen zutreffend davon aus, dass eine Trasse entsprechend der Hauptverkehrsrichtung in Nord-Süd-Richtung gefunden werden muss. Eine Führung des Zündorfer Verkehrs in Ostrichtung zur A 59 (Anschlussstelle Wahn) ist bereits heute möglich – wird aber kaum angenommen. Eine Ausrichtung nach Südosten (Anschlussstelle Lind) wäre noch unattraktiver!

Vor gut 20 Jahren wurde dann als **beste Lösung** der Bau der L 82 inkl. einer Anschlussstelle an die A59 zwischen Wahn und dem Kreuz Flughafen (Variante 6n) beschlossen. Dies ist nach wie vor die im FNP gültige Trasse.

In Kürze steht die Plangenehmigung für den Ausbau der A 59 an. Daher ist eine mögliche zusätzliche oder Doppel-Anschlussstelle nur möglich, wenn diese durch die Stadt Köln zeitnah in das Verfahren eingebracht wird.

Werden Sie sich für eine eigenständige Lösung für eine Umgehungsstraße für den Zündorfer Verkehr in Nord-Süd-Richtung einsetzen? Ggf. für den Bau der derzeit noch beschlossenen L 82 inkl. einer Anschlussstelle an die A59 zwischen Wahn und dem Kreuz Flughafen (Variante 6n)?

Falls die Stadt Köln den Bau der L 82 und deren direkten Anschluss an die A 59 zwischen den AS Wahn und Flughafen ins Verfahren einbringt, könnte ich mir vorstellen dies zu unterstützen, wenn es auch entsprechende Zusagen des Landes für den Weiterbau der L 274n an die A 59 oder B8 gibt. Ausschließlich eine L 82 bringt den Bürgern aus Niederkassel nichts, daher bitte ich um ihr Verständnis für dieses Junktim.

Frage 3:

Welche Maßnahmen halten Sie für erforderlich, um die Attraktivität des ÖPNV im Porzer Süden zu verbessern?

Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich mich zu Kölner ÖPNV-Angelegenheiten nur allgemein äußern möchte. Die Verlängerung der KVB-Linie bis mindestens Zündorf-Süd muss m.E. abgeschlossen sein, bevor weitere Baugebiete im Bereich Zündorf/Langel durch die Stadt Köln ausgewiesen werden. Natürlich ist die Kapazität der Linie 7 phasenweise am Limit und eine Takt-Verdichtung wegen der fehlenden freien "Slots" auf der Deutzer Brücke für weitere Stadtbahnen schwierig.

Im Falle einer neuen Rheinquerung mit Stadtbahnschiene wäre es daher aus meiner Sicht überlegenswert, die Linie 7 oder eine andere neue Linie über den Rhein nach Godorf und weiter über Rodenkriechen ins Kölner Zentrum zu führen, also eine Art Ringbahn. Durch die lange Fahrzeit der heutigen Linie 7 könnte es trotz eines rein metrischen Umweges durchaus attraktiv sein, aus dem Zündorfer Süden oder Langel über Godorf nach Köln Zentrum zu fahren.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hans Baedorf

1. Vorsitzender

gez. Reiner Lindlahr

2. Vorsitzender

